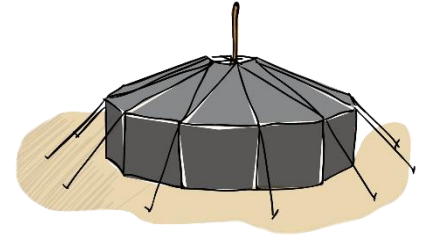


AUSGABE 21 04.06.2021

ROSEN-PRESSE



Das Neueste aus dem Stamm „Weiße Rose“ direkt zu euch nach Hause.



GUT PFAD und
GUT JAGD

Die hoffentlich letzte Ausgabe vor
den Sippenstunden

Viel Spaß beim Lesen,
Eure Leiter

In dieser Ausgabe:

Feuer und Christ sein
Andacht von Micha, S. 2

Der Nahost-Konflikt

S. 3-4

Das Ökosystem Wald

S. 5-6

Corona macht sich ab!

S. 7

Feuer!

Geil oder? So ein kleines Lagerfeuer macht einfach Laune. Es brennt schön, die Würstchen werden rotbraun und schmecken superlecker.. es wärmt in kalten Wintertagen und die Lieder (der gut klingenden Ukulele) wiegen sich im Wind :) herrlich!

Wie würdest du ein Feuer vorbereiten?

Also erstmal benötigst du nen kleinen Haufen Holz. Wenn's geht trocknes Holz. Du kannst auch nasses Holz nehmen, aber wie jeder weiß: Wasser brennt nicht :/ und nasses Holz demnach auch nicht. Es raucht nur und das Feuer geht aus. Als nächstes benötigst du Zunder (etwas, was sehr gut anfängt zu brennen). Zum Beispiel Birkenrinde, Stroh oder Heu. Und zu guter Letzt einen Funken, sodass alles anfängt zu brennen.

Christ!

Nun, genau das kann man auch über Christen sagen. Christen sind zwar normale Menschen, aber eben doch nicht so normal. Ihr Herzenswunsch ist nämlich, Gott wohlzugesallen. Gott liebt dich! Merk dir das.

Wie wirst du ein Christ?

Zuerst musst du in dich gehen und deine schlechten Gewohnheiten sammeln. Am besten ist es, wenn du schon lange nicht mehr schlecht über andere gedacht hast - abgetrocknetes Holz. Der heilige Geist kann dann in dein Herz kommen, und es verbrennen. Schlecht ist, wenn du noch an Sachen hängst, die eigentlich nicht so gut sind. Du zum Beispiel keinen Glauben an Gott hast - wenn du noch Gewohnheiten hast, die noch tief in deinem Herzen verwurzelt sind und noch voll im Saft stehen. Diese sind zu nass, um verbrannt zu werden. Du musst sie entwurzeln und wegwerfen. Die Schwierigkeit besteht nur darin, sie nicht wieder selbst einzupflanzen. Lass sie verdorren! Bereinige dein Herz und Gott wird deine schlechten Seiten verbrennen, wenn es soweit ist.

Du hast die Wahl!

Du fragst dich jetzt: „Ich weiß jetzt, welche Bedeutung das Holz hat. Aber was bedeuten dann Zunder und Funke in meinem Leben?“ Dazu kann ich dir nur soviel sagen: Zunder hat man, oder hat man nicht. Bitte Gott, dir den Zunder für dein Herz zu geben. Du kannst ihn nicht allein herstellen. Ließ die Bibel und Bete jeden Tag :)

„Und der Funke?“ ...fragst du? Der Funke war ich. Es hat gerade angefangen mit brennen.



Thema

Der Nahost-Konflikt

Der Nahost-Konflikt war erst vor wenigen Wochen großes Thema in vielen Zeitungen, die Bilder der Zahlreichen zerstörten Häuser durch die Raketen-Angriffe gingen um die ganze Welt. Doch Raketenangriffe und Gewalt auf den Straßen kommen nicht von ungefähr, sondern sind Zeichen eines alten Konfliktes, der immer mal wieder eskaliert (etwa wie eine Wunde, die schlecht verheilt) Die Rosenpresse stellt nun ein paar Grundlagen eines der wohl bekanntesten Auseinandersetzungen der Welt dar.

Entstehung

Der Nahost-Konflikt ist in erster Linie der Konflikt um Territorien und um Jerusalem, die wichtigste Stadt für den jüdischen Glauben und gleichzeitig auch für den Islam bedeutender Mosche-Standort. Zu den Zeiten, in denen die Geschehnisse der Bibel stattgefunden haben, wohnten die Juden in Jerusalem und Umgebung. Das war vor etwa 2000 Jahren (zu dieser Zeit gab es bei uns noch keine große Stadt und auch kaum Menschen lebten da, wo wir heute wohnen) Aber nachdem die Juden sehr lange in Jerusalem und Umgebung gelebt hatten wurden sie von den Römern vertrieben und zerstreuten sich so über lange Zeit. Es lebten viele Juden in Russland, Polen, Spanien, Deutschland und später auch in den USA.

In der Zeit, in der die Juden nicht in Jerusalem wohnten entstand die Religion des Islam und weil hier eine wichtige Mosche erbaut wurde ist Jerusalem für die Anhänger dieser Religion sehr wichtig. Da die Juden 2000 Jahre (also etwa 80 Generationen an Menschen!) aus Jerusalem vertrieben waren und in dieser Zeit nicht zurückkommen dürften/konnten fühlen sich die Anhänger des Islam hier jetzt sehr heimisch.

Doch dann, nach dem Holocaust und dem zweiten Weltkrieg (der endete 1945) sollten die Juden in ihre alte Heimat zurückkehren dürfen. Die Vereinten Nationen (eine Organisation, in der fast alle Länder der Erde Mitglieder sind) unterstützte die Staatsgründung Israels und so wurde versucht eine Lösung zu finden, in der sowohl die Interessen der Juden als auch die der Muslime, die ja nun hier lebten, berücksichtigt werden konnten.

Aber da beide Seiten so ziemlich das gleiche wollten (Jerusalem), war es schwierig, eine Lösung zu finden, mit der Juden und Muslime zufrieden waren. Es gelang leider keine friedliche Einigung und so begann schon zur Staatsgründung Israels ein Krieg. Doch Kriege lösen selten Konflikte und so folgte auf diesen Krieg der nächste und bis heute gab es zahlreiche Kriege, Raketenangriffe und Anschläge.



Die Konfliktparteien

Die Israeliten

Israel (der Staat, der von den Juden gegründet wurde) ist mit rund 10 Millionen Einwohner kein sehr großes Land, aber Israel gilt als äußerst wehrhaft. (Fast) alle junge Frauen gehen rund 2 Jahre zur Armee, Männer sind zu 3 Jahren Dienst in der Armee verpflichtet. Man sieht: der Nahost-Konflikt prägt das Land und das Leben der einzelnen Bewohner. Aber Israel ist kein Land, in dem alle Menschen ähnlich sind. Es leben außer Juden auch Muslime in dem Staat und auch die Juden sind keine einheitliche Gruppe: sie haben schließlich über fast 2000 Jahre in unterschiedlichen Ländern (z. B. Russland und Spanien) gelebt und sind so sehr verschieden.

Die Palästinenser

So werden die Muslime (und relativ wenigen Christen) bezeichnet, die in diesem Landgebiet leben. Sie wohnen in zwei verschiedenen Regionen, im Westjordanland und im Gaza-Streifen. Insbesondere im Gaza-Streifen gelten die Lebensbedingungen als schlecht. Hier herrscht die Hamas, eine Organisation, die von vielen Ländern (wie z. B. Deutschland) als Terrororganisation eingestuft wird. Im Westjordanland gilt die Fatah als vorherrschend, dies ist eine andere Organisation und sie ist mit der Hamas verfeindet. Man sieht: auch die Palästinenser sind keine einheitliche Gruppe an Menschen.

Verbündete/Vermittler

Als wichtigster Verbündeter Israels gilt die USA, die Palästinenser werden von muslimischen Ländern (wie z. B. dem Iran) unterstützt. In Verhandlungen gelten die Ägypter als wichtiger Ansprechpartner, denn sie sprechen (im Gegensatz zu Deutschland und vielen anderen Ländern) mit der Hamas.

Zusammenfassung



Es ist nicht möglich, eine Lösung zu finden, mit der beide Seiten zu 100 Prozent zufrieden sind. Also müsste man, um den Konflikt zu lösen einen Kompromiss finden, doch das ist leichter gesagt als getan: wie oben beschrieben sind beide Gruppen sich schon in sich nicht einig, was die Sache erschwert. Und über die lange Zeit des Konfliktes mit vielen Raketen und Kriegen ist bei vielen Menschen viel Wut entstanden, die eine baldige Lösung des über 50 Jahre alten Konfliktes äußerst unwahrscheinlich werden lässt. Doch hoffen und wünschen wir das Beste, denn viele Menschen leiden unter dem Konflikt, den Raketen und Bomben und deren Folgen.

Das Ökosystem Wald



Hallo ihr Lieben,

in letzter Zeit habe ich einen guten, alten Freund mal wieder so richtig schätzen gelernt: Den Wald. Ich war oft mit meiner Familie hier spazieren, nachdem ich nicht mehr zur Gruppenstunde gehen konnte oder mich mit meinen Freundinnen und Freunden treffen durfte. Es gibt so viel zu entdecken und zu erkunden. Im Sommer ist es durch die dichten Blätter immer angenehm kühl, und im Frühjahr ist es so schön anzusehen, wenn langsam alles wieder grün wird. Manchmal nehme ich auch mein Fernglas oder meine Lupe mit, damit ich einige Tiere genauer betrachten kann. Hier gibt es wirklich immer etwas zu sehen. Und da mir der Wald so großartig gefällt, nehme ich euch in dieser Ausgabe ein wenig mit und stelle euch den Wald genauer vor. Ich wünsche euch viel Spaß beim Erkunden und Entdecken!

Euer Kobold

Bei meinen letzten Spaziergängen im Wald habe ich immer viele Tiere und verschiedene Pflanzen entdecken und betrachten können. Es hat mich sehr fasziniert, wie alles so harmonisch im Wald abzu-
laufen scheint. Aber was steckt eigentlich genau dahinter?

Was ist denn eigentlich ein Wald? Ein Wald ist ein riesiger Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Wenn so viele Bäume dicht beieinander stehen, dass das typische Waldklima (ausgeglichene Temperaturen, höhere Luftfeuchtigkeit und eine geringere Lichtintensität) erreicht wird, spricht man von einem Wald. Dieses tolle Waldklima ist euch bestimmt auch schon bei euren Besuchen im Wald aufgefallen. Der Wald ist ja sogar ein eigenes Ökosystem. Das heißt, hier leben Pflanzen und Tiere gemeinsam an einem Ort. Diese Lebewesen

unterteilt man dann noch in die Kategorien Produzenten, Konsumenten, Destruenten und Reduzenten, denn jedes Lebewesen hat hier eine andere Funktion. Die Produzenten wandeln Kohlendioxid und Wasser mithilfe des Sonnenlichts in Biomasse um. Hierzu sind nur Pflanzen und bestimmte Bakterien fähig. Die Konsumenten, also die Tiere des Waldes, ernähren sich von dieser Biomasse, das können zum Beispiel Blätter und Pflanzen sein. Die Destruenten, zum Beispiel Regenwürmer oder Asseln, zerkleinern und verdauen organische Subs-

tanzen und arbeiten diese anschließend in ihren Lebensraum, den Waldboden, ein. Zu den Reduzenten gehören Pilze und Bakterien, diese zerlegen die Masse der Destruenten dann noch in verschiedene Ausgangsstoffe wie Magnesium, Calcium oder Ähnliches. Das sind wichtige Nährstoffe für den Boden. Weil es unterschiedliche Pflanzen im Wald gibt, spricht man auch von verschiedenen Stockwerken des Waldes. In jedem Stockwerk finden andere Tiere ihren Lebensraum. In der Baum- und Strauchschicht finden sich Insekten und Vögel, vom Baumstamm bis in die dünnen Astspitzen. Aber besonders viele Tierarten leben in der Streuschicht am Waldboden und in der obersten Bodenschicht. Hier kann man viele Insekten, aber auch Mäuse finden.

Es gibt aber auch Tierarten, die in allen Stockwerken des Baumes zu finden sind. Ein Eichhörnchen zum Beispiel ernährt sich hauptsächlich von Nüssen, aber auch von Insekten und Vogeleiern, deswegen sind

sie von oben bis unten unterwegs. Ziemlich clever ist daher das Prinzip der Konkurrenzvermeidung, was bedeutet, dass alle Tiere verschiedene Ansprüche an ihren Standort haben und sich daher nicht gegenseitig behindern.

Wie ihr seht, steckt ganz schön viel hinter dem Ökosystem Wald und das war sogar nur ein kurzer Einblick. Vielleicht könnt ihr bei eurem nächsten Spaziergang durch den Wald ja einmal genau hinschauen: Erkennt ihr die verschiedenen Stockwerke des Waldes? Versucht doch mal zu gucken, welche Tierarten wo leben und was diese zum Leben im Wald benötigen.



Illustrationen: Teresa Drehm

SONSTIGES



Corona macht sich ab!

Es passiert! Alle Menschen dürfen langsam wieder allen ihren geliebten Tätigkeiten nachgehen, die seit langen nicht mehr stattfinden dürfen. Und auch bei uns wird die kommenden Wochen etwas passieren! Jeder ist draußen und genießt das viel zu warme Wetter, die schrecklich gut gelaunten Menschen und natürlich die Gemeinschaft. Bald dürfen wir auch wieder unsere geliebten Sippenstunden haben dürfen. Des wegen wird es für jeden auch wieder Zeit sein ABP auf Vordermann zu bringen, das Messer zu schärfen und die Kluft zu waschen! Ja meine hat seit der letzten Sippenstunde ungewaschen rumgelegen... Wie auch immer, ich freue mich schon, nicht mehr immer solche Texte schreiben zu müssen und endlich wieder alle in Echt zu treffen!

Gut Pfad,
euer Robert!



Ein Autofahrer wird von der Polizei angehalten. Fragt der Polizist: „Schnaps, Bier, Wein?“ „Nee“, sagte der Autofahrer, „aber Kaffee können sie mir bringen.“



Zugesendet von Nico

Was tut ein Storch, wenn er auf einem Bein steh?
Er hebt das andere Hoch!

Rätsel

			5					
7		5				4		3
	3				8	5	9	
8		4	3			7		2
		3		1		9		
5		9			7	3		4
	5	1	2				7	
3		7				2		5
					4			

Lösung Rätsel letzte Ausgabe

